Ein warmes Lager für Patrick und Florian

Auf dem Erdlingshof hat sich viel getan – Kabarettistin Gabriele Busse überbrachte Spende

Kollnburg. (niz) Patrick schmeckt es. Gierig saugt er an seiner Flache und schmatzt vor sich hin. Patrick ist aber kein Baby, sondern ein einjähriger Jungbulle, der auf dem Erdlingshof in Kollnburg lebt. Gerade bekommt er von Johannes Jung eine extra Portion Hafermilch. „Ja, das genießt er", sagt Jung lachend und tätschelt dem Bullen den Hals. Seit März gibt es den Erdlingshof als Zufluchtsort für Tiere, die meist vor dem Schlachter gerettet wurden. Jetzt, im Dezember, kann Johannes Jung auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken.

Für ein Fläschchen Hafermilch ist Jungbulle Patrick immer zu haben.

Gabriele Busse überreicht ihre Spende für den Erdlingshof an Johannes Jung. Pferd Sepp schaut ihr neugierig über die Schulter. Fotos: Ernst

Mit seinem Partner Dennis hat Jung die renovierungsbedürftige Hofstelle im Frühjahr übernommen (wir berichteten). Nach und nach haben die beiden die anfallenden Arbeiten in Angriff genommen und begonnen, Tiere aufzunehmen. Der Name Erdlingshof soll daran erinnern, dass alle – Menschen und Tiere – Erdenbewohner sind und das Recht auf ein gutes Leben haben. Diesen Traum wollten sie gemeinsam verwirklichen. Seit September ist Johannes Jung auf sich gestellt – Dennis ist tot.

Ein schwerer Schicksalsschlag, aber Jung gibt nicht auf, sondern macht allein weiter. Tag für Tag aufs Neue kümmert er sich um die Tiere, renoviert die Gebäude und versucht, den Betrieb am Laufen zu halten. Inzwischen hat er wieder einiges geschafft. „Im Herbst haben wir den Platz hier gepflastert", erzählt er und deutet auf die umzäunte Koppel, auf der zwei Jungbullen, ein Pferd und ein Pony stehen.

Auch der Stall ist fertig. „Rechtzeitig vor dem Winter. Das war mein Ziel."

In dem weitläufigen Gebäude finden die Tiere bei schlechtem Wetter Unterschlupf. Jung hat spezielle Gummimatten angeschafft, die ihnen als Schlaflager dienen. „Die Matten wirken isolierend, damit es die Tiere schön warm haben. Außerdem braucht man dadurch nicht so viel Streu", erklärt er. Vorallem die beiden Jungbullen Patrick und Florian genießen es, auf den Matten zu liegen. Auch eine beheizte Tränke gibt es im Stall.

Insgesamt 30 Tiere leben derzeit auf dem Erdlingshof – Hühner, Gänse, Pferde, Rinder, Hunde und Kaninchen. „Wenn alles fertig ist, können wir noch mehr unterbringen", so Jung.

Allerdings gehe es ihm nicht darum, soviele Tiere wie möglich aufzunehmen. Vielmehr sollen die Erdingshofbewohner symbolisch dafür stehen, dass alle Tiere Anspruch auf ein artgerechtes Leben haben. Jung, der seit seinem 13. Lebensjahr vegan lebt, möchte die Menschen auf das Leid vieler Tiere, auf Massentierhaltung und Tiertransporte aufmerksam machen. Vielen sei beispielsweise nicht klar, dass für die Erzeugung von Milch zahlreiche Kälber sterben. „Milchkühe müssen, um Milch zu geben, jedes Jahr ein Kälbchen auf die Welt bringen. Männliche Kälber wandern zum Schlachter, weil sie für Milchbauern nutzlos sind", erklärt Jung. Dabei gebe es pflanzliche Alternativen wie Sojamilch oder Hafermilch, auf die man zurückgreifen könnte.

Ihm ist durchaus klar, dass nicht alle Menschen dazu bewegt werden können, vegan zu leben. „Aber es ist ein Umdenken zu beobachten und das wollen wir weiter vorantreiben. Für die Tiere."

Bei der Arbeit auf dem Hof unterstützen Jung viele Helfer: Nachbarn, Leute aus dem Dorf oder ehrenamtliche Helfer, die zum Teil weit anreisen, um für ein paar Wochen auf dem Hof zu leben. Finanzielle Unterstützung erhält Jung in Form von Spenden – von Privatleuten oder auch Firmen. Auch die Kabarettistin Gabriele Busse aus Tübingen, die Johannes Jung noch von früher kennt, ist auf den Erdlingshof aufmerksam geworden und hat im Dezember im südbadischen Ettenheim einen Benefizabend für den Hof veranstaltet. 2000 Euro sind dadurch zusammengekommen. Kurz vor Weihnachten ist die Künstlerin nach Kollnburg gefahren, um den Erdlingshof zu besuchen und das Geld persönlich zu übergeben. „Auf diese Weise kann ich auch einen Beitrag leisten, damit es den Tieren hier gut geht", erklärt Gabriele Busse. „Fürs Ausmisten eigne ich mich wohl weniger. Bis gestern hatte ich auch noch ziemlichen Respekt vor Pferden, aber das hat sich schon etwas gelegt", erklärt sie lachend und streichelt Sepp, ein stattliches Pferd, ganz sacht.

Die Hühner genießen ihr „Bad" im Sand.

Einige der Tiere auf dem Hof haben inzwischen auch Paten gefunden. „Aber wir bräuchten noch mehr Paten, um Kosten für Medikamente, Tierarztbesuche und Futter zu decken", so Jung. Neben der weiteren Suche nach Paten hat er bereits viele Pläne für das neue Jahr. So muss das Scheunendach, das inzwischen zur Hälfte erneuert wurde, noch komplett abgedichtet werden. „Das ist unser Futterlager und daher wichtig für uns. Momentan lagern wir alles beim Nachbarn." Auch die Außenanlagen sollen verschönert und für Besucher zugänglich gemacht werden. Jung möchte eine Besucherplattform und einen Infopfad anlegen. Und auch am Wohnhaus gebe es noch viel zu tun. „Aber alles nach und nach. Bisher haben wir schon viel geschafft", sagt Jung und lässt seinen Blick über die Hofstelle schweifen. „Die Ställe sind rechtzeitig für den Winter fertig geworden. Alles andere schaffen wir auch noch."

Weitere Informationen zum Erdlingshof, seine Bewohner und die Tierpatenschaften gibt es auf der Homepage (www.erdlingshof.de). Jeden ersten Sonntag im Monat ist Besuchertag auf dem Hof. Interessenten können sich per E-Mail anmelden (info@erdlingshof.de).